

DIE IRRITIERTE STADT
Ein Fest der Künste

DIE PROJEKTE

Aktivmaterial

Rolltreppen sind integraler Bestandteil urbaner Architektur. Sie brauchen Strom, generieren aber auch selbst durch ihre Bewegung mechanische Energie, die machen sich die Künstler*innen **Zé de Paiva** und **Kathleen Kunath** zu nutze. Sie transformieren sie in Strom für eine öffentliche Ladestation für mobile Endgeräte. Passant*innen sind eingeladen, an der Rolltreppe anzuhalten, und ihr Handy aufzuladen. Dabei wird über Energie und ihre Speicherung, Mobilität diskutiert und über jene Ressource, die Grundlage dafür ist: Lithium.

Am Anfang

Der Komponist **Marc Sinan** und die Choreografin und Performerin **Kettly Noel** erkunden erzählerisch religiöse wie wissenschaftliche Schöpfungsmythen aus Westafrika und Europa. Traditionelle und sakrale Musik aus Mali trifft dabei auf zeitgenössische europäische Musik, Gesang, Performance und Videokunst. »Am Anfang« führt das **Avantgardemusik-Ensemble BlonBa** in Bamako unter der Leitung von **Habib Sangaré** und die Neuen **Vocalsolisten Stuttgart** zusammen.

Basketball

Die Sporthalle ist ein Theater. Die Menschen kommen voller Erwartungen, erfahren im Spiel Begeisterung, Enttäuschung u.v.m. Zwei Teams beim Basketball bewegen sich zugleich leicht und energisch bis fast schon brutal. Wo sich alltägliche Erfahrungen mehr und mehr in den digitalen Raum verlagern, ruft »Basketball« den Körper und das kollektive Erlebnis in Erinnerung. **Lam Lai** komponiert ein Stück für Tänzer*innen und Sportler*innen zwischen Training und Theater, zwischen Wettstreit und Choreografie.

Belles de nuit

Les belles de nuit, die Schönen der Nacht, das sind nicht die Jungen, die die Nacht zum Tag machen - das sind Alte - alte Frauen! Sie holen sich den Stadtraum zurück, den sie nach Sonnenuntergang schon lange nicht mehr betreten haben, der sie auch nicht mehr erwartet. Umso auffälliger inszenieren sie mit der Choreografin **Lisa Thomas** und der Künstlerin **Justyna Koeke** ihren Auftritt, machen die nächtlichen Straßen zu ihrer Bühne, tanzen und präsentieren in verwegenen Kostümen ihre eigene Bilderwelt.

Beton.Gemütlichkeit

Für 24 Stunden irritieren die Regisseur*innen **Anaïs D. Maup-tit** und **Rafael Ossami Saidy** gemeinsam mit lokalen Kollaborateur*innen die versiegelten Flächen des Planbezirks Europaviertel, machen es sich so richtig gemütlich und laden Passant*innen wie Besucher*innen herzlich zu sich ein. Was sonst an Aufenthaltsqualität dem Privatraum vorbehalten bleibt, wird hier offen geteilt. Installationen, Radiosendungen, Aktionen imaginieren für einen Tag und eine Nacht einen alternativen urbanen Raum.

Chameleon Home

Was macht ein Zuhause aus? Der Künstler **Kieron Jina** bringt Sequenzen aus Tanz, Oper und Theater an Orte, an denen Menschen einen Großteil ihres Alltags verbringen: Er macht die geschützte Sphäre ihrer Wohnungen zur Bühne. So verbindet sich Kunst unmittelbar mit den individuellen und kollektiven Geschichten der Menschen, den Stadtteilen und den Häusern, in denen sie leben. CHAMELEON HOME erforscht die Stadt jenseits ihrer bekannten Geschichten, jenseits der tradierten Bilder und lässt dem Unerzählten Raum.

Circles

Jede Stadt hat ihren Rhythmus aus täglichen Routinen. Jede Stadt bildet ein Gefüge aus Transaktionen, Gesprächen und Begegnungen. Jede Stadt hat eine Struktur aus Klängen, Gerüchen, Emotionen und Farben. Die Chor-Sinfonie CIRCLES übersetzt dieses vielschichtige Muster in eine groß angelegte Chor-Performance für Hunderte von Mitwirkenden, Chöre und Einzelpersonen. Komponist **Amir Shpilman**, Regisseurin **Marie Bues**, die Tänzerin **Ariel Cohen** und der Künstler **Yair Kira** entwickeln zusammen mit 300 Chorsänger*innen ein Ritual, eine chaotisch-eruptive Feier der komplexen Stadt und der Menschen in ihr.

City Space Movement

Wir alle ziehen durch die Stadt, wir navigieren auf den gleichen Wegen. Dennoch nimmt nicht jede*r diese Orte auf die gleiche Weise wahr. Gemeinsam mit einer Gruppe von lokalen Teilnehmer*innen untersuchen die performativen Künstler*innen **Bongile G. Lecoge-Zulu** und **Jasmin Schädler** die unterschiedlichen Wahrnehmungen und die damit verbundenen Grenzen in den alltäglichen Mäandern von Stuttgart. Sie inszenieren Führungen und Begegnungen mit der Stadt und erarbeiten innere Kartierungen.

Dancer with Cancer

Wie bewegen sich Kranke im digitalen Raum bzw. wie kann Social Media ein Ort der Sichtbarwerdung für Krankheit sein? Der Performancekünstler **Hendrik Quast** vermittelt in »Sick Social Media Workshops« für kranke Teilnehmer*innen Grundelemente von Tanz- und Bewegungsstilen wie Steptanz und Pantomime, um ihre Krankheitserfahrung durch Bewegung zu bearbeiten. Damit wird die Oberflächen-Ästhetik von Social Media subversiv durchkreuzt und ein Empowerment kranker Körper proklamiert.

Die irritierte schneckende Stadt

Im Tierreich, wie bei den Menschen, gibt es unterschiedliche Geschlechter und Lebensweisen. Doch wer in den westlichen Gesellschaften nicht in die Kategorie Mann oder Frau passt, fällt auf, wenn nicht sogar raus. Schnecken sind Simultanhermaphroditen. Sie haben weibliche und männliche Geschlechtsorgane. In selbstgenähten Nacktschnecken-Kostümen bekriechen **Nora Jacobs** und zahlreiche Stuttgarter*innen den öffentlichen Raum und lassen das Publikum förmlich über vermeintliche Normvorstellungen stolpern.

Figuring Age

Boglárka Börcsök untersucht die Biopolitik des gealterten Körpers. Ihr Dokumentarfilm DIE KUNST DER BEWEGUNG erzählt die Lebensgeschichte dreier älterer Tänzerinnen, die Teil der Avantgarde und der modernen Tanzszene in Ungarn waren. Ausgehend von diesen Erzählungen verkörpert die Künstlerin die Geschichten und Erinnerungen ihrer Protagonistinnen Irén, Éva und Ágnes - die alle über 90 Jahre alt sind - in einer Dauerperformance: eine Übung in Empathie, um die Angst vor dem Altern und dem Tod zu exorzieren.

Kanons – Versuch über die Natur und die Funktion des Musikalischen Opfers

J. S. Bach schickt das »königliche Thema«, das ihm Friedrich II. vorgegeben hat, durch verschiedene Kanon-Techniken. In manchen Kanons folgen sich wie üblich die Stimmen versetzt mit derselben Melodie, in anderen kehren Stimmen ihre Richtung um, laufen rückwärts oder verlangsamt, manchmal werden die Verfahren kombiniert. Roman Lemberg inszeniert vier Musiker*innen im Paternoster-Aufzug und bringt die Kanons in eine Kreisbewegung. Stellvertretend für den lange ver-

schwundenen Körper des Königs wird das Thema in einem musikalischen Opferritual ausgeschmückt, zerstückelt und wieder neu zusammengesetzt.

Mund-Stück 2

Amir und Benjamin waren im Publikum, als die Künstler*innen **Ant Hampton** und **Rita Pauls** MUND-STÜCK performten. Beim Gespräch danach reagierten sie spontan auf die Einladung der Künstler*innen, eine eigene Version 2 von MUND-STÜCK zu erarbeiten. Also fahren Amir und Benjamin per Anhalter durch Deutschland. Mit rudimentären Deutschkenntnissen und Audiorekorder im Gepäck lassen sie sich von ihren Fahrgelegenheiten Deutschland zeigen und erzählen. Ihr Ausgangspunkt ist die Grenze, die für sie als Geflüchtete von existenzieller Bedeutung ist. Aus der Recherchereise entwickeln sie eine Performance.

PPNews / Armada of Arts

Wie keine andere Nachrichtensendung berichten PPNews lokal und subjektiv. In öffentlichen Screenings und live auf der Straße lässt PPNews echte Hunde, Barbiepuppen und die verpuppten Performer*innen von **Armada of Arts** sprechen. Jede Sendung basiert auf Interviewmitschnitten von O-Tönen, Analysen von Blogbeiträgen und Kommentaren sowie spontanen Begegnungen im Raum Stuttgart. Themen sind Sicherheitsindustrie und Schutzlose, Überwachung und das Übersehene.

Rauchzeichen

Das Land Baden-Württemberg ergreift Maßnahmen zur Luftreinhaltung an der Meßstation am Neckartor: Nassstaubsaugen, Versprühen einer Essigessenz, Aufbringung eines speziellen Bodenbelages, Errichtung einer Mooswand etc. Sie sollen eine mögliche Strafzahlung abwenden. **Sylvia Winkler** und **Stephan Köperl** manipulieren durch »Rauchzeichen« die Messwerte der Station ebenfalls auf legale Weise und schaffen ein Korrektiv zum offiziellen Handeln. Alle Interessierten sind eingeladen, gemeinsam unter den Messfühlern eine Zigarre zu rauchen!

Roof Top 0711

Das Azimuth Arts and Dance Ensemble steigt auf die Dächer der Stadt, um den Tanz in einer panoramischen Liaison zu feiern und zu überhöhen. Wenn die Dämmerung einsetzt, kommunizieren die Tänzer*innen mit Lichtsignalen, die den Himmel wie eine unsichtbare Welle elektrisierter Stille umspannen.

SHOW ME A GOOD TIME – A CLOCK FOR THE END OF THE WORLD

Im digitalen Informationsrausch von einer Welt im Untergang inszenieren Gob Squad eine performative Uhr, die uns die letzte Stunde schlägt und uns mit der Frage konfrontiert: Womit füllen wir unsere Zeit? Überwacht von einem Clockmaster sind Performer*innen in Stuttgart unterwegs, um Aufgaben zu erfüllen, die das Uhrwerk füttern. Und erst wenn der mittelalterliche Totentanz, der alle Stände – Papst, König, Kind und Arbeiter – verbindet, komplett ist, können sie gemeinsam die letzte Stunde mit einem Tanz im Theater beenden.

Stadt:Beben / Schlag:Werk:Stadt

Stadt:Beben. Willkommen in der Schlag:Werk:Stadt! Sie bietet Gehörlosen wie Hörenden in unserer lärmdurchfluteten Stadt einen völlig neuen Zugang zur Musik. Unter der Leitung der Chorleiterin **Dorota Welz** verbinden sich Riesentrommeln und Taikos, ein Gehörlosenchor und ein hörendes Mitmach-

publikum zu einem Resonanzkörper. Mit eigens komponierten Werken der Komponistin **Meike Katrin Stein** bringen sie die Bühne zum Beben und machen Klänge körperlich erlebbar.

THE USERS

Kinder werden zunehmend in eine digitale Welt voller mobiler Geräte geboren. Konfrontiert mit der Stimulation durch Medien, die mit jeder Fingerspitze zur Verfügung stehen, werden sie oft als die »Touchscreen-Generation« bezeichnet. Der technologische Generations-Entwicklungssprung veranlasste **Britt Hatzius**, die Perspektive der Kinder zum Ausgang ihrer Performance zu machen. Was die Kinder auf ihren Geräten »tun« bzw. »sehen«, machen sie selbst spielerisch für ein erwachsenes Publikum erfahrbar.

URBAN BODIES PROJECT – STUTTGART

Decolonize your mind! Decolonize your body! Decolonize your city! **Yolanda Gutiérrez** sammelt und filtert Informationen über die koloniale Vergangenheit in Baden-Württemberg, speziell in der Stadt Stuttgart, um sie in einem komplexen Gefüge aus historischen Fakten, persönlichen Biografien und Interviews zu präsentieren. Ein performativer Stadtrundgang mit Audio und Tanz führt gezielt an verschiedenen Orten der Stadt, die in Bezug zur kolonialen Geschichte Deutschlands stehen.

We do things for the first time

Mit Lust und der Offenheit lassen sich die Klangforscher*innen **Janneke van der Putten** und **Luke Wilkins**, der Performer **Marko Milic** und die Autorin **Jelena Vuksanovic** von der »Unschuld des Anfängers« inspirieren. Sie möchten ihre Fähigkeiten und ihr Wissen mit Menschen teilen, die bislang nicht unbedingt Interesse an der Kunst hatten, aber mit Neugierde ihre eigenen Talente, Fähigkeiten und Bedürfnisse durch die Kunst erforschen und entdecken wollen. Weit über die Kunst hinaus sollen hier Austausch und neue Ideen entstehen.

Vor dem Gesetz

Gemeinsam mit **ensemble ascolta** setzen sich der Komponist **Martin Smolka** und der Autor und Regisseur **Jiří Adámek** mit Texten von F. Kafka u.a. auseinander. Zwischen Konzert und Szene, zwischen Theater und Instrumental-Oper entsteht eine Inszenierung, die auf die Poesie des Details setzt. Worte verlieren ihre Bedeutung, werden Musik und bekommen so einen neuen Sinn. Instrumente sprechen wie Stimmen. der Poesie des Details. Ausgehend von Kafkas Texten bieten sie außerdem musikalische Workshops für Schüler*innen an.

DIE IRRITIERTERTE STADT ist ein Projekt von Akademie Schloss Solitude, Freie Tanz und Theaterszene Stuttgart, Musik der Jahrhunderte, Produktionszentrum Tanz und Performance, Theater Rampe und des Kulturamts der Landeshauptstadt Stuttgart im Rahmen von TANZPAKT Stuttgart.

Gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, durch die Stadt Stuttgart sowie die Baden-Württemberg Stiftung.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

STUTTGART



Musik der Jahrhunderte
Siemensstraße 13
70469 Stuttgart
Tel +49 (0) 711 62 90 510
irritiertestadt@mdjstuttgart.de
www.irritiertestadt.de